

SPARTAKUS

ASSOCIATION
MARXISTISCHER
STUDENTEN



SPARTAKUS IM VDS-VORSTAND!

DEMOKRATISCHE UND SOZIALISTISCHE STUDENTEN GEBEN DEM VDS

EINE POLITISCHE PERSPEKTIVE

In einer Situation verschärfter Rechtsentwicklung fand vom 6. bis 8. November in Marburg die 23. außerordentliche Mitgliederversammlung des Verbandes Deutscher Studentenschaften (VDS) statt. Aus diesem Grunde stand im Mittelpunkt der Diskussion die Frage, wie dieser Formierung an der Hochschule entgegenzutreten sei. Die Rechtsentwicklung an der Hochschule wird deutlich durch die Gründung des reaktionären und nationalistischen "Bund Freiheit der Wissenschaft". Die MV nahm in verschiedenen Anträgen und Resolutionen zu aktuellen Ereignissen Stellung. Sie verurteilte in einem Telegramm an den Ministerpräsidenten der UdSSR, Alexej Kossygin, den Mordanschlag neofaschistischer Kräfte auf einen Sowjetsoldaten in West-Berlin. Ferner forderte die MV von der Bundesregierung die sofortige Ratifizierung des Moskauer Vertrages sowie die sich logisch daraus ergebende völkerrechtliche Anerkennung der DDR. Damit der Moskauer Vertrag auch Eingang an der Hochschule findet, wurden die Mitglieds-Asten des VDS beauftragt,

- sich für den Abbau des Antikommunismus in Lehr- und Forschungsinhalten einzusetzen,
- Lehrstühle für wissenschaftlichen Sozialismus zu fordern und durchzusetzen,
- nicht hinzunehmen, daß in Lehrveranstaltungen weiter das KPD-Verbot verschwiegen oder gerechtfertigt wird.

POLITISCHES PROGRAMM DES VDS

Die Anträge sind Konkretisierungen eines Aktionsprogramms, das gemeinsam von SHB und SPARTAKUS im Rahmen einer politischen Plattform vorgelegt und von der Mitgliederversammlung verab-

b.w.

schiedet wurde. Die wichtigsten Punkte dieses Aktionsprogramms, das die politische Arbeit des VDS in der nächsten Zeit bestimmt, sind:

1. Der VDS ruft für den November zu einem Gegenkongreß anläßlich der Gründung des "Bund Freiheit der Wissenschaft" auf.
2. Zur Intensivierung der Informations-, Koordinierungs- und Initiativaufgaben werden vom VDS Seminare durchgeführt (Neugründung von Gesamthochschulen, zentrales Hochschuldidaktik-Institut, Fragen der Lehrer- und Ingenieurausbildung, Berufsbildungs- und Ausbildungsförderungsgesetz in Verbindung mit DGB und SDAJ, Mieteraktionen, Regionalseminare u.a.).
3. Die Arbeit in den Projektbereichen des VDS (Kriegsforschung, Bildungsplanung, Technologie, Medizin etc.) wird auf eine spätere Arbeit in den DGB-Gewerkschaften ausgerichtet.
4. Der Kampf der Studenten am Arbeitsplatz gegen neofaschistische Lehrinhalte, gegen Kriegsforschung, Militarisierung und psychologische Kriegsführung wird vom VDS zentral vermittelt. Daraus ergibt sich
5. die Orientierung auf eine Aktionseinheit mit anderen antiimperialistischen und demokratischen Kräften, besonders mit Arbeiter- und Jugendorganisationen, für gemeinsame oder gleichgerichtete Aktionen gegen Kriegsproduktion und -forschung.
6. Der VDS unterstützt in jeder Beziehung die Bewegung gegen die US-Aggression in Indochina und die Antikriegsbewegung in den USA. Insbesondere nimmt er aktiv teil und unterstützt die Kampagne gegen die Beteiligung des BRD-Imperialismus an der Ausbeutung der von Portugal unterdrückten afrikanischen Staaten (Cabora bassa).
7. In Zukunft nimmt der VDS auch Kontakte zu sozialistischen Studentenorganisationen anderer Länder auf, besonders zur FDJ, der Studenten- und Jugendorganisation der DDR, um die Anerkennung der DDR in der Praxis voranzutreiben.

Das Aktionsprogramm ist abgeleitet aus der dazugehörigen Plattform, die die gesellschaftlichen Bedingungen der hochschulpolitischen Arbeit angibt. Es wird vertreten von dem neugewählten SHB/ SPARTAKUS-Vorstand Lehndorff, Mutius, Krüger, Köhler.

Die SPARTAKUS-Gruppen Hamburg sehen diese Plattform des VDS als Grundlage ihrer hochschulpolitischen Arbeit an. Wir fordern alle politischen Gruppen, die Fachschaften und den AstA der Universität auf, mit uns gemeinsam Aktionen auf der Grundlage dieser Plattform durchzuführen. Zur Diskussion möglicher Aktionen schlagen wir vor, ein teach-in über die Plattform baldmöglichst durchzuführen.

SPARTAKUS-Hamburg

verantw.: David Müller, Heiner Ahrens, 2 Hbg 13, EIGENDRUCK